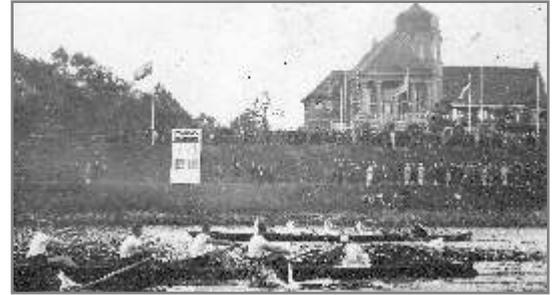




**Ruderverein Gelsenkirchen 1920 e.V.**

# 90 Jahre

Ruderverein Gelsenkirchen





Herausgeber:  
Ruderverein Gelsenkirchen von 1920 e. V.

*Bootshaus:*  
Uferstraße 5  
45881 Gelsenkirchen

*Postanschrift:*  
Postfach 102240  
45822 Gelsenkirchen

Telefon: +49 (0)209 - 43245  
Telefax: +49 (0)209 - 70292939

E-Mail: [info@ruderverein-gelsenkirchen.de](mailto:info@ruderverein-gelsenkirchen.de)  
Internet: [www.ruderverein-gelsenkirchen.de](http://www.ruderverein-gelsenkirchen.de)

*Redaktion:*  
Peter Aleweld

**Vertretungsberechtigter Vorstand:**

Peter Peters (1. Vorsitzender)  
Johannes Rengeling (2. Vorsitzender)  
Gustav Brandau (Kassenwart)  
Björn Boltz (Schriftwart)

Registergericht: Amtsgericht Gelsenkirchen  
Registernummer: 12VR648



**Nordrhein-Westfälischer Ruder-Verband e.V.**



Der Nordrhein-Westfälische Ruder-Verband gratuliert dem Ruderverein Gelsenkirchen e.V. ganz herzlich zum 90jährigen Jubiläum. Das Wiedererstarken der ruderischen Aktivitäten in Gelsenkirchen freut uns sehr und wir sind sicher, aus diesem Verein in allen Bereichen unseres Sports viele Aktivitäten in den nächsten Jahren erleben zu dürfen.

Gegründet kurz nach dem Ende des ersten Weltkrieges und nach der Fertigstellung des Rhein-Herne-Kanals, hat sich der RV Gelsenkirchen schnell allen Bereichen des Rudersports vom Leistungs- über den Breitensport bis hin zum Wanderrudern gewidmet. Besonders beeindruckend sind die Leistungen trotz erheblicher Rückschläge durch die Besetzung des Ruhrgebietes und der verheerenden Folgen des zweiten Weltkrieges. Schnell haben sich immer wieder engagierte Vereinsmitglieder gefunden, die den ruderischen Neuanfang gewagt haben.

Sportliche Glanzlichter gab es in den fünfziger und sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts mit den Gold-medailen bei den Olympischen Spielen in Rom als absolutem Highlight. Die jetzt wieder begonnene Kooperation mit den Schulen in der Stadt wird sicherlich zu neuen Erfolgen führen. Ich bin mir sicher, dass der RV Gelsenkirchen einer glanzvollen Zukunft entgegenseht.

Riemen- und Dollenbruch!

**Holger Siegler**

Vorsitzender des  
Nordrhein-Westfälischen Ruder-Verbandes e.V.



**Vorstand für Kultur, Bildung, Jugend und Sport  
der Stadt Gelsenkirchen**



Wer ausdrücken möchte, dass man etwas nur gemeinsam schaffen kann, der sagt oft: Wir sitzen alle im selben Boot. Denn dieses Bild macht deutlich, dass auf dem Wasser nur derjenige vorankommt, der mit den übrigen Mitstreitern Hand in Hand arbeitet. Genau das tun die Mitglieder des „Rudervereins Gelsenkirchen von 1920“ seit mittlerweile 90 Jahren. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich dem Verein herzlich.

Die sportbegeisterten Ruderer legen sich in die Riemen, um im Wettbewerb Punkte zu sammeln oder schlicht, um sich persönlich fit zu halten. Regelmäßig treffen sich die Ruderinnen und Ruderer nicht nur zum Training, sondern sie pflegen auch das persönliche Miteinander unter anderem bei Wanderfahrten und Vereinsabenden. Vor allem die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen liegt den Aktiven besonders am Herzen.

Für das Jubiläumsjahr hat sich der Ruderverein Gelsenkirchen wiederum eine Menge vorgenommen. Für die zahlreichen Veranstaltungen wünsche ich allen Beteiligten viel Erfolg sowie allzeit eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

**Dr. Manfred Beck**

Vorstand für Kultur, Bildung, Jugend und Sport  
der Stadt Gelsenkirchen



Liebe Rudersportfreunde,

der Ruderverein Gelsenkirchen feiert in diesem Jahr sein 90 jähriges Bestehen. 90 Jahre, in denen der Ruderverein viel erlebt hat: Der 2. Weltkrieg, der Bau von Bootshäusern, der Zusammenschluss von Vereinen und nicht zuletzt die vielen großen sportlichen Erfolge wie die Goldmedaille bei den Olympischen Spielen in Rom von Knubel, Renneberg und Steuermann Zerta .

In den unterschiedlichen Bootsgattungen wurde der Ruderverein mehrmals Deutscher Meister sowie Deutscher Schülermeister. Hier alle Details aufzuzählen würde den Rahmen eines Grußwortes sprengen.

Auch in den letzten Jahren hat der Ruderverein sich stark gewandelt oder, wie man heute sagen würde, neu positioniert. Es wurde wieder ein Trainingsbetrieb aufgebaut mit zwei Trainern, die den Trainingsbetrieb der Sparten „Breitensport und Schüler AG“ und „Rennrudern“ leiten. Getreu der Erkenntnis: „Wenn der Rudersport in Gelsenkirchen eine Zukunft haben soll, dann brauchen wir Nachwuchs“.

Im Jahr 2009 hat der Ruderverein zusammen mit der evangelischen Gesamtschule mehrere Ruder AGs gegründet und im Sommer 2010 wurde ein Kooperationsvertrag mit der Gesamtschule Bergerfeld mit der Option geschlossen, dass Rudern in den Sportklassen mit unterrichtet wird.

Erfreulich ist, dass das Ergebnis unser Bemühungen und Anstrengungen sich deutlich in den Mitgliederzahlen wieder spiegelt. So ist die Mitgliederzahl von 85 vor 5 Jahren auf 105 Mitglieder gestiegen und sie wächst kontinuierlich. Ebenfalls hat sich die Altersstruktur im Verein verändert, sodass wieder eine bessere Mischung zwischen Alt und Jung besteht.

Unser Standort hat sich zum Jubiläum verändert. Mit Unterstützung der Stadt konnten im Haus Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Zudem hat uns die Stadt dabei unterstützt, eine Alternative für die abgerissene Werkstatt zu finden. Und nicht zu vergessen, die großartige Unterstützung der Sportausschusssitzung und des Gelsensport, sodass im letzten Jahr ein neuer Bootssteg im Wert von 21.000 € angeschafft werden konnte.

Danken möchte ich den Sponsoren mit deren Hilfe wir in den letzten Jahren viele neue gebrauchte Boote anschaffen konnten sowie drei neue Einer.

Bei dem diesjährigen „Landeswettbewerb NRW der Jungen und Mädchen“ in Hürth belegten wir im Jungen Zweier den 2. Platz und konnten uns damit für den Bundesentscheid qualifizieren. Beim Bundeswettbewerb holte unser Team NRW in allen Kategorien den 1. Platz vor den anderen Bundesländern.

Die Gelsenkirchener Ruderer haben in 2010 zehn 1. Plätze, fünf 2. Plätze sowie vier 3. Plätze belegt. Eine großartige Leistung und ich denke, dass uns damit ein erster und erfolgreicher Anfang in Richtung Leistungssport geglückt ist.

Damit die vielen Veränderungen sowie unser Geburtstag „ 90 Jahre RVG“ für Mitglieder und Freunde des Rudersports ersichtlich sind, haben wir die Aufgabe übernommen, in diesem Jahr die Kanalregatta am 31.10.2010 auszurichten und als Höhepunkt natürlich unser Jubiläumsfest am 13.11.2010.

Mit rudersportlichen Gruß  
1. Vorsitzender  
P. Peters

**BWP**  
B. Wiegand + Partner  
PLANUNGSGESELLSCHAFT  
FÜR INDUSTRIE- UND  
HAUSTECHNIK mbH

Schnabelstraße 9  
45134 Essen  
Tel. 02 01/89 53 9-0  
Fax. 02 01/89 53 9-99  
Daten 02 01/89 65 233  
E-Mail info@BWP-GmbH.de  
Web: http://www.BWP-GmbH.de

**PLANUNG  
BERATUNG  
PROJEKTIERUNG  
BAULEITUNG**

- Energieversorgung Elektro
- Elektrotechnische Anlagen
- Daten- und Nachrichtentechnik
- Kommunikationssysteme
- Sicherheitstechnik
- Lichttechnik
- Energieversorgung für den ÖPNV
- Beleuchtungssimulationen

## JUGEND

„Rudern ist nicht nur Sport. Rudern ist Kunst! Die Kunst, das Schöne mit dem Angenehmen zu verbinden“.

Die Jugendabteilung des Rudervereins Gelsenkirchen e.V. zählt momentan ca. 25 Mitglieder.

Mädchen und Jungen zwischen 8 und 21 Jahren können bei uns das Rudern lernen. Im Sommer sind wir bei schönem Wetter bis zu sechsmal die Woche auf dem Rhein-Herne-Kanal unterwegs, wobei bei 30 Grad im Schatten nicht immer nur das Rudern im Mittelpunkt steht, sondern auch mal das (unfreiwillige) Abkühlen im Rhein-Herne-Kanal. Im Winter haben wir einmal wöchentlich Hallentraining, bei dem Konditionstraining, Muskelaufbau aber auch viele Ballspiele, wie Handball oder Fußball auf dem Plan stehen. Außerdem versuchen wir, wenn es das Wetter zulässt, am Wochenende aufs Wasser zu kommen oder am Ufer des Rhein-Herne-Kanals eine Runde joggen zu gehen.

Durch kontinuierliches Training ist es dann möglich an Regatten teilzunehmen und Preise abzusahnen, wie im Jahr 2009 zum Beispiel Lars Peters und Sebastian Werk.

Der Zusammenhalt bei der ganzen Sache darf natürlich auch nicht zu kurz kommen, daher veranstalten wir jedes erste Wochenende im Monat unter der Leitung unseres Trainers Manuel Becker einen Jugendtreff mit Übernachtung in unserem selbst gestalteten Jugendraum und organisieren Jugendtreffs mit allerlei Spaß, wie Nachrudern, Grillfeste, Rodeln, LAN-Partys oder auch einen Ausflug zur Cranger Kirmes per Ruderboot.



Trainer Thorsten Arnold mit Ruder-AG im Bootshaus



... und im Hantelraum



Das neue selbstentworfene Jugendlogo

Im Jahr 2009 haben die Jugendlichen endlich ihren eigenen Jugendraum bekommen und diesen auch gleich in Eigenregie umgestaltet. Billardtisch, Air-Hockey-Tisch, Tischtennisplatte und Kicker eröffnen große Möglichkeiten gemeinsam Spaß zu haben und auch die selbstgebaute Bar lädt zum verweilen ein.

Weiterhin wird dieser Zusammenhalt durch unser neues Maskottchen verdeutlicht. Der Hai ist zum einen im Jugendraum auf der Wand verewigt, zum anderen auf unseren neuen Jugendshirts, sodass wir auch auf Regatten als eine Mannschaft zu erkennen sind.



RV-Jugend mit provokantem T-Shirt

Da die Jugendabteilung auch einen Jugendwart, einen Kassenwart und einen Schriftwart gewählt hat, ist es möglich durch Spenden und andere Geldeinnahmen wie die Getränke, die im Jugendraum zu kaufen sind, bald größere gemeinsame Unternehmungen zu machen.

Wir planen zwei bis drei Wanderfahrten pro Jahr. Auch diese Wanderfahrten stärken den Zusammenhalt der Jugend.

Weiterhin hat die Jugend des RVG seit kurzem auch eine eigene Homepage, die sich zwar noch im Aufbau befindet, sich aber dennoch lohnt zu besuchen und einen netten Eintrag im Gästebuch zu hinterlassen: [www.ge-rudert.de](http://www.ge-rudert.de) oder ihr klickt auf den Link „Unsere Jugend“ auf der Seite des RVG [www.ruderverein-gelsenkirchen.de](http://www.ruderverein-gelsenkirchen.de).

Es lohnt sich!

[www.ruderverein-gelsenkirchen.de](http://www.ruderverein-gelsenkirchen.de)  
[www.ge-rudert.de](http://www.ge-rudert.de)

## Gespräch mit Hermann Hestermann

*Du bist mit 85 Jahren der älteste aktive Ruderer im Verein. Was hat dich bis ins hohe Alter so fit gehalten - gibt es ein Geheimnis?*

Rudern, immer nur rudern, von 1935 durchgehend bis heute, natürlich im Einklang mit Familie und Beruf. Lediglich während meiner zweieinhalbjährigen Marinezeit musste ich aussetzen und konnte nur im Urlaub ab und zu ins Boot steigen. Selbstverständlich war ich auch mal krank, aber nie verletzt. Durchs Rudern habe ich mich wahrscheinlich am besten gesund erhalten. Vor 8 Jahren war ich an Krebs erkrankt und musste mich zahlreichen Operationen unterziehen. Ich glaube, das hätte ich nicht so gut überstanden, wenn ich nicht so fit gewesen wäre.

*In deiner sehr erfolgreichen sportlichen Laufbahn hast du weit über 100 Regattasiege eingefahren. Welcher Erfolg war für dich besonders wichtig?*

Der 100. ste Regattasieg - das war 1961 in Kiel. Danach habe ich noch mal 60 bis 80 Siege als Alter Herr eingefahren. Herausragend aber war der 2. Platz bei den Deutschen Meisterschaften 1952 in Duisburg. Da hatte ich drei Anfänger im Boot, aber wir sind Vizemeister geworden und wären so beinahe mit zu den olympischen Spielen nach Helsinki gefahren, wo ja auch unser Zweier mit Renneberg und Eichholz vertreten war. Dort durfte dann der Vierer von Hannover starten, der uns bei der DM um eine halbe Länge geschlagen hatte. Dafür wurden wir aber in dem Jahr für den Dreiländerkampf gegen Österreich und Jugoslawien nominiert. Vom Deutschen Ruderverband international eingesetzt zu werden, das war schon ein großer Erfolg für mich. Leider hatte es nur zum 2. Platz gereicht.

*Hat dich mit den Kameraden, mit denen du damals im Boot saßt, etwas besonderes verbunden?*

Ja, lebenslange Freundschaft mit Kameraden wie Heinz Renneberg und Heinz Eichholz. Zusammen haben wir bei der ersten deutschen Nachkriegsregatta in Homberg am Rhein den Vierer und auch den Achter gewonnen. Wir haben über Jahrzehnte Regatten besucht und wunderbare Wanderfahrten unternommen. Leider sind beide vor zehn Jahren verstorben. Das waren Freundschaften fürs Leben. Aber schon als Jugendlicher habe ich durchs Rudern einen Freund gewonnen, Hannes Kornau, der leider durch eine Kriegsverwundung sein Augenlicht verloren hat. Trotz seiner Erblindung haben wir als Alte Herren noch einige Rennen zusammen gefahren und bis zu seinem Tod vor 5 Jahren bei rund 40 Wanderfahrten die deutschen Gewässer erkundet.



Vor der Regatta 1942 - Die Boote werden sorgfältig zum Transport verlädt



RK Hermann Hestermann



Vierer mit ST. 1938 mit Hestermann auf der 2

*Du bist seit 74 Jahren Mitglied im Verein. Wie war das damals, als du als 11-jähriger Junge am 1. Oktober 1935 dem Verein beigetreten bist, mitten in einer Zeit als die Schülerruderriege gerade in die Hitlerjugend überführt wurde?*

Da gab es einen älteren Ruderer namens Hermann Hübner am Grillo-Gymnasium. Ich ging damals in die Sexta und er machte als Schüler der Untersekunda Reklame fürs Rudern in unserer Klasse. Er war übrigens nicht nur Ruderer, sondern auch Fähnleinführer beim Deutschen Jungvolk, wie das damals hieß. Der Hübner hatte auch noch mitbekommen, dass ich in der Nähe des Bootshauses wohnte. Er hat mich dann hierhin gelotst. Das hat mir gefallen und da bin ich dann geblieben.

*Haben Nazis das Leben im Verein geprägt? Wie war die Atmosphäre?*

Die Atmosphäre war wie in jeder anderen Jugendabteilung auch. Wir haben Zeltlager gemacht und viel Spaß gehabt. Natürlich haben wir auch Lieder aus dem Dritten Reich gesungen wie „Heilig Vaterland“ und so was. Aber das war alles sehr locker. Sonntags zum Training allerdings, da wurde angetreten in Reih und Glied. Das war schon ein bisschen halb-militärisch. Aber eigentlich sind wir überhaupt nicht auf die Idee gekommen, dass wir da staatlich erzogen werden sollten. An einen Ruderkameraden kann ich mich erinnern, Karl Vogt hieß er. Der war Metzgerlehrling. Er hat sich geweigert in HJ-Uniform anzutreten. Er ist dann in Zivil mit zu den Regatten gefahren und hat selbstverständlich mit uns Rennen gefahren.



Antreten zum Training in Uniform 1942

*Für dich also eine unbeschwerte Jugendzeit?*

Ja, ohne jede Einschränkung!

*Was ist das besondere über all die Jahre, dass dich mit dem Verein und den Menschen verbindet?*

Ich war immer sportlich orientiert. Hier habe ich meine Freunde gehabt. Wir haben sowohl innerhalb als auch außerhalb des Vereins unsere Beziehungen gepflegt. Natürlich war da auch der sportliche Erfolg, der mich gereizt hat. Ich habe als Jugendlerner schon 20 bis 30 erstklassige Rennen gewonnen. Das hat mich als junger Mensch angespornt.

*Wie war das gesellschaftliche Miteinander?*

Das gesellschaftliche Leben im Verein habe ich natürlich erst nach dem Krieg erfahren. Es begann damit, dass die Kriegsrückkehrer einen Stammtisch gründeten. Wir trafen uns regelmäßig alle 14 Tage oder einmal im Monat in der Gaststätte Brandt am Machensplatz, denn unsere beiden Bootshäuser waren ja weitgehend zerstört. Daraus haben sich dann zahlreiche Feste entwickelt, wie z.B. zum Karneval im Hans-Sachs-Haus oder das Winterfest im Glückaufkeller. Einmal haben wir zusammen mit dem Tennisklub und dem Schützenverein eine riesige Fete im Zoo auf die Beine gestellt, das war gerammelt voll.



Der Jugendachter 1941

*Gibt es jemand, der für dich Vorbild war, dem du dich besonders verbunden fühlst?*

Vorbild war unser „Alter“, Seppel Labonté. Der hat uns ordentlich zusammengestaucht, aber er war praktisch auch unser väterlicher Freund, bei dem wir viel gelernt haben. Ich kann sagen, dass wir was fürs Leben mitbekommen haben, auch menschlich. Labonté ging mit uns auf Wanderfahrt, ich erinnere mich 1942, unmittelbar bevor ich zur Marine eingezogen wurde. In diesem Jahr hatte Seppel Labonté mit uns eine Wanderfahrt zur Nordsee unternommen mit vier Gruppen und 10 Booten, da war Rudern Nebensache. Das war das Erleben von Kameradschaft, die Pflege von Freundschaften, die für ein Leben gehalten haben. So habe ich damals meinen Freund Hannes Kornau kennen gelernt. Es gab aber auch noch andere lebenslange Verbindungen. So hat unser bislang ältestes Mitglied, Dr. Bruno Lorra, der in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden wäre, seine Frau Ende der dreißiger Jahre im Ruderverein kennen gelernt. Unser ältestes Mitglied, Eberhard Rautenberg, war Zeit seines Lebens mit unserem langjährigen Vorstandsmitglied Bruno Kostka eng befreundet. Mit Eberhard Rautenberg habe ich auch heute noch Verbindung. Wir schreiben uns, telefonieren miteinander. Eberhard und ich treffen uns auch gelegentlich am Bootshaus.

Natürlich hat sich einiges geändert. Ich bin jetzt 85 Jahre alt und rudere nun mit Kameraden, die teils meine Kinder oder gar Enkelkinder sein könnten. Aber auch mit Ihnen sitze ich mittlerweile schon über 20 oder 30 Jahre in einem Boot. Immer dienstags, dann ist Rudertag. Wenn es geht, auch noch am Freitag. Es ist doch noch heute so bei mir, wenn ich gefragt werde z.B. beim Arzt, wann ich zum nächsten Termin komme, dann sage ich sofort, nicht am Dienstag, nicht am Freitag, denn da habe ich keine Zeit, da muss ich rudern.

*Was wünschst du dem Ruderverein für die Zukunft?*

...dass die Rennruderei hier mal wieder ins Rollen kommt. Bis vor zehn Jahren war sie Dreh- und Angelpunkt, wenn auch das Wanderrudern sicher seine Bedeutung hat. Vielleicht ist es sogar noch wichtiger. Bei der Beisetzung von Seppel Labonté, der 1986 gestorben ist, habe ich die Trauerrede gehalten. Da habe ich mich gefragt, was hat der vom Rudern gehalten? Ich bin zu dem Ergebnis gekommen, das Rennrudern, das war seine Leidenschaft, aber seine große Liebe, das war das Wanderrudern. So ungefähr geht mir das auch.



100-ster Regattasieg, 20. Juni 1964 in Kiel

## Die Chronik

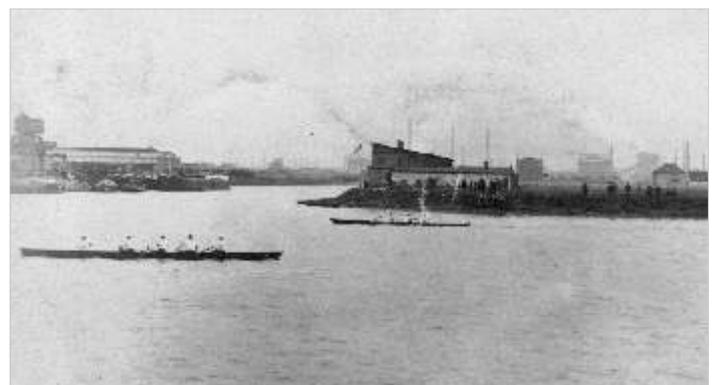
- 1911** Mit dem Baubeginn des Rhein-Herne-Kanals wird die Grundlage für den Rudersport in Gelsenkirchen und den angrenzenden Städten geschaffen. 1914 wird der Kanal fertiggestellt. Über 7 Schleusen mit insgesamt 38m Höhenunterschied verbindet der Kanal den Rhein mit dem in Herne beginnenden Dortmund-Ems-Kanal.
- 1917** Es wird gerudert in Gelsenkirchen! Auf Anregung des Stadtbaurats Arendt spendet der Industrielle Julius Stern den Gigvierer „Wolf“ und den Gigzweier „Möwe“, die Stadt stellt im Norden des Industriehafens einen Lagerraum als erstes Bootshaus zur Verfügung.
- 1918** Aus dem Krieg zurückgekehrt, übernimmt Seppel Labonté die Ruderleitung unter dem Vorsitz von Aloys Mönikes.
- 1920** Im Hotel Monopol gründen am 29. November Dr. Hoffmann (später Chefarzt im Horster Krankenhaus), Dipl.-Ing Bauer, Polizeisekretär Schrader, Ingenieur Julius Stern und der Sparkassenobersekretär Holland den *Ruderverein Gelsenkirchen*. In einer Ecke des Stadthafens errichten Schüler vornehmlich in Eigenarbeit unter der Leitung von Seppel Labonté die erste eigene Bootshalle.
- 1921** Am 18. April finden die Gelsenkirchener Ruderer erstmals ihren Verein in der Tageszeitung erwähnt. Wegen fehlender Unterlagen für das Vereinsregister wird am 4. Juli eine erneute Gründerversammlung abgehalten, welche beschließt, dem Verein den Namen Ruderverein Gelsenkirchen 1920 zu geben. In diesem Jahr findet auch das erste Rennen statt. Der Vierer mit Gründungsmitglied Wilhelm Zank an Bord verliert aber knapp gegen das Boot des Bochumer Rudervereins.
- 1922** Mit dem Ziel Schiffshebewerk Henrichenburg brechen die Ruderkameraden im April zur ersten großen Wanderfahrt auf. Im September wird mit dem Bau eines zunächst einstöckigen Bootshauses begonnen. Am Ende des Jahres stehen 14000 gefahrene Bootskilometer in der Vereinsstatistik.
- 1923** Anfang Januar wird das neue Bootshaus in Betrieb genommen, mit Bootshalle, Aufenthalts-, Umkleieraum und Duschen. Am 14. Mai besetzen Belgier und Franzosen das Ruhrgebiet. In der Folge wird das Bootshaus beschlagnahmt und der Ruderbetrieb muss eingestellt werden. Am 19.12 wird das Bootshaus wieder freigegeben der Zustand ist chaotisch, ein Boot ist verschwunden, die anderen Boote sind wie die Räumlichkeiten stark beschädigt. Der Gesamtschaden wird auf rund 16000 Goldmark taxiert.
- 1924** Alfred Kochs wird auf der Jahreshauptversammlung im Januar als Vereinsvorsitzender bestätigt. Unter seiner Bürgschaft und des Kassenswarts Christiansen wird ein Kredit zum Bau eines Bootshauses aufgenommen. Als „Darlehen“ für den Bau gibt der Kassenswart „Anteilscheine“ heraus, die mit 6% verzinst werden sollen. In Wirklichkeit wird später nur ein ganz geringer Bruchteil der Anteilscheine zurückgezahlt.



Ausweis von Gründungsmitglied Wilhelm Zank



Unser erstes Bootshaus - Ein Möbelwagen der Firma Mols Gelsenkirchen 1920



Die erste Gelsenkirchener Regatta 1924



**1924** Da der Vorstand mit gutem Beispiel vorangeht, verzichten die meisten Zeichner auf ihr Geld. Am 31. Mai wird das neue Bootshaus mit Hausmeisterwohnung im Erdgeschoß und Versammlungsraum im Obergeschoß eingeweiht. Im Juni erscheint zum ersten Mal das „Nachrichtenblatt des Rudervereins Gelsenkirchen“. Darin zu lesen: Wir zählen 135 ordentliche Mitglieder, sowie 62 unterstützende und 7 auswärtige Mitglieder plus ein Ehrenmitglied. Der geneigte Leser erfährt aber auch, Rudern ist Männersport! Den Damen, so teilte der Schriftwart mit, „wird der Zutritt zum Gesellschaftsraum an den offiziellen Sitzungsabenden selbstverständlich nicht gestattet.“ Sportlicher Höhepunkt des Jahres ist die erste Kanalregatta im Industriehafen am 21. September mit Siegen des Altherrenvierers gegen Rauxel und gegen Bochum. Auf der Regatta in Witten am 5. Oktober gelingt unseren Ruderern der erste Auswärtserfolg.



Bootshauseinweihung 1924

**1925** Der Schülerruderverein (SchRV) erweitert seine Anlage um eine zweite Bootshalle. Der Ausschuss des Rheinisch-Westfälischen Regattaverbandes nutzt im Mai unsere Räumlichkeiten für eine Sitzung. Am Ende des Jahres stehen 28000 km im Fahrtenbuch und ein Sieg bei sieben Starts von insgesamt 13 Rennen bei der Regatta der Kanalvereine am 13. September. Die Schüler machen es besser und sind bei vier Starts dreimal erfolgreich.



Start bei der Kanalregatta 1925

**1926** Am 2. Mai werden mehrere Boote getauft. Namen wie „Richthofen“ und „Seeadler“ passen in die Zeit. Bootspate Admiral Wedding beschwört in seiner viel beachteten Rede den „deutschen Heldengeist, der in beispielloser Kühnheit die englische Blockade durchbrach und Taten vollbrachte, von denen man noch in den späteren Zeiten mit Stolz und Bewunderung sprechen wird“. Im Herbst wird gemeinsam mit dem WSV Herne der Würzburger Trainer Freyeisen für das kommende Jahr verpflichtet.



Herbstregatta 1926 vor der Hafenschänke

**1927** Die vom RV am 21. August ausgerichtete Kanalregatta ist der Saisonhöhepunkt. Vereine aus Dortmund, Rauxel, Herne, Dellwig, Karnap und Oberhausen sorgen für eine starke Beteiligung. Höher bewerten die Vereinsoberen aber die außerordentlich erfolgreich abgeschlossene Rennsaison mit Siegen im Zweier, Vierer und Achter bei Starts in Wesel, Mühlheim, Essen, Neuwied, Ruhrort und Trier sowie den Sieg des Vierers und Achters bei den Deutschen Schülermeisterschaften in Berlin.

**1928** Bei der 5. Kanalregatta am 23.9. in Gelsenkirchen fahren die Ruderer des RV fünfmal als Sieger durchs Ziel, der SchRV ist einmal erfolgreich. Im Beisein des Taufpaten (Bürgermeister) gibt Alfred Kochs einem neuen Rennachter den Namen „von Wedelstaedt“.



Auch die Zuschauer sind gespannt!

**1929** Außer der Regatta der Kanalvereine am 28.7. wird auf der Gelsenkirchener Rennstrecke am 16.6. die fünfte verbandsoffene Westfälische Schüler- und Jugendfahrt durchgeführt.

**1929** ....und endlich finden Frauen in unserem Verein Erwähnung! In aller Stille, so heißt es in einer alten Chronik, haben die Frauen führender Mitglieder ein „Damenkränzchen“ gegründet. Dieses wird über Jahrzehnte hinaus treu zusammenhalten und dem Verein mit Geld- und Sachspenden zur Seite stehen. Und was auch den Herren besonders gefiel, die Damen haben „nicht unwesentlich zum gesellschaftlichen Leben beigetragen“.

**1930** Das zehnjährige Vereinsjubiläum des RV 1920 wird groß im Hans-Sachs-Haus gefeiert. Bei der Jahreshauptversammlung tritt der langjährige Vorsitzende Alfred Kochs zurück und wird einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

**1931** Die Frauen sind jetzt mit im Boot, sie gründen am 9. Juni im RV die erste Damenruderriege. Bei der nun mittlerweile traditionellen Kanalregatta am 27.6. erringen die Herren des RV und die Jugend des SchRV jeweils einen Sieg.

**1932** Am 29.2. wird der erste Spatenstich für den weiteren Ausbau des Bootshauses an der Uferstraße gesetzt. Die Frauen erhalten eigene Umkleidekabinen und Duschen. Im November ist der Umbau abgeschlossen. Sportlich wird der 50. Sieg eingefahren bei der eigenen Kanalregatta am 24. Juli des Jahres. Der Einer Marke „Eigenbau“ wird auf den Namen „Onkel Richard“ getauft.

**1933** Der Schatten des Nationalsozialismus legt sich auch über die Aktivitäten des Gelsenkirchener Rudervereins. Die Vereinsleitung wird angewiesen: „Der Reichssportführer macht es den Vereinen zur Pflicht, ihre Veranstaltungen in einem so einfachen Rahmen zu halten, dass der Besuch jedem Nationalsozialisten zugemutet werden kann.“ Die „Freie Rudervereinigung“ wird aufgelöst, der Schülerruderverein muss sich in „Jugendruderverein“ umbenennen.

**1934** Mit 6 Siegen des Jugendrudervereins und 3 Siegen des RV 1920 wird eine positive Bilanz nach der 11. Kanalregatta am 22. Juli gezogen. Eine nachdenklich machende Notiz findet sich in unserer Chronik über das Abrudern am 7. Oktober und ist somit Spiegelbild dieser Zeit: „Unser Abrudern hat einen allgemein befriedigenden Verlauf genommen. Leider waren sowohl die Marine-HJ als auch die Marine-SA, denen viele unserer Ruderkameraden angehören, durch Ausmärsche verhindert, sich zu beteiligen.“ In diesem Jahr zählt der Verein 136 Mitglieder.

**1935** Der 21. Juli ist ein großer Tag für unsere Frauen. Der Doppelvierer der Damen fährt den ersten Sieg bei der heimischen Kanalregatta ein. Während die Herren leer ausgingen, konnte lediglich der Jugendruderverein 3 weitere Siege für sich verbuchen.

Am 23. Juni wird zum letzten mal die „Westdeutsche Schülerregatta“ auf der Gelsenkirchener Rennstrecke veranstaltet.



Trainer seit 1926 „Papa“ Freyeisen, mit Sohn Wolfgang



Achtertraining 1933



Leben am Bootshaus 1933



Jungmann-Achter 1935



**1936** Am 10. Mai wird die 1. Gelsenkirchener HJ-Regatta als Nachfolger der früheren Schülerregatta durchgeführt. Ende September muss der Deutsche Ruderverband aufgelöst werden. Die Geschäfte übernimmt der „Deutsche Reichsbund für Leibesübungen, Fachschaft Rudern“. Die vorerst letzte Kanalregatta auf dem Rhein-Herne-Kanal findet am 11. Oktober statt.

**1937** Die inzwischen zur „HJ-Abteilung“ umbenannten Jugendruderer schlagen bei zwei Viererrennen und im Achterrennen beim Kreissportfest am 17. Juli den RV 1920. Der Gigvierer der HJ-Abteilung stößt mit einem Kanalschiff zusammen und wird völlig zerstört. Bei dem Unfall stirbt der Steuermann Otto Kurkowski.

**1938** Der Doppelvierer der Damen mit Steuerfrau siegt bei der Regatta in Herdecke am 24. Juni. Am Ende des Jahres zieht der RV Bilanz. Seit der Gründung vor 18 Jahren legten unsere Ruderer in 11285 Fahrten insgesamt 82457 Boots- und 296356 Mannschaftskilometer zurück.

**1939** Die HJ-Abteilung (Jugend) erringt Siege bei Regatten auf dem Hengsteysee, in Duisburg-Wedau und Essen-Hügel. Eine Großwanderfahrt kreuz und quer durch Holland mit Start und Ziel in Gelsenkirchen bildet den Höhepunkt der Rudersaison. Für lange, lange Zeit bleibt dies die letzte Auslandsfahrt unserer Ruderer.

**1940** Der Krieg verursacht erhebliche Einschränkungen des Ruderbetriebs im Stammverein. Ganz anders sieht es dagegen bei der Jugend aus. Unter der Leitung von Seppel Labonté werden bei der HJ-Abteilung in der Schar I 30-40 Leistungsruderer im Alter zwischen 14 und 18 Jahren zusammengefasst und noch zwei weitere Untergruppen gegründet. Im Ruderjungzug, der sich im Laufe des Jahres zum „Ruderfähnlein“ entwickelt, gibt es mittlerweile drei Gruppen für die unter 14-jährigen.

**1941** Der Krieg fordert Tribut. Aus dem, im Vorjahr erfolgreichen gefahrenen Jugendachter, sind bis auf 2 Ruderer inzwischen alle Soldaten. Trotzdem gibt es zu Pfingsten ein großes Lager auf der Wartburginsel bei Henrichenburg. Und obwohl es zum Kriegsgebiet erklärt wurde, fahren 25 Jungen zur Sommerwanderfahrt nach Juist, wo die Marine ein Auge zudrückt und es für die hungrigen Jungens aus dem Ruhrgebiet sogar mal was aus der Feldküche auf den Teller gibt.

**1942** Die Jugendabteilung wächst und wächst, obwohl immer mehr junge Männer zur Wehrmacht einberufen werden. Für die Männer an der Front verschickt Seppel Labonté seine sogenannten „Hirtenbriefe“ mit regelmäßigen Berichten rund um das Gelsenkirchener Bootshaus.

Seine auf Matrizen gefertigte Vereinszeitung gehört mit Sicherheit zu den am intensivsten gelesenen Vereinsmitteilungen überhaupt.



RK Zoteck sorgt für Stimmung 1940



Bootstransport per Anhalter auf der Wanderfahrt nach Juist



Mit dem Vereinsbus zur Regatta 1940



Auch die Damen sitzen mit im Boot 1942

**1943** Ruderkamerad Jander im Verein nur Onkel Richard genannt, stirbt an einem Leberleiden. Bei den Deutschen Rudermeisterschaften in Wien erreicht der von Rk. Geismann (bekannt als Zottek) gesteuerte und als Favorit eingestufte Achter mit Strunden, Bühring, König, Mazurek, Renneberg, Grotowsky, Böhmer, Kawald an Bord nur den 5. Platz. Irgendein Fanatiker hatte die Dolle des Schlagmanns abgebrochen, so dass die Mannschaft im Endlauf, auf den für sie völlig ungeeigneten leichten Achter, umsteigen musste.

**1944** 25 Siege werden noch im letzten Kriegsjahr errungen. Die Jugendabteilung umfasst mittlerweile über 300 Mitglieder. Den letzten Erfolg vor dem endgültigen Niedergang fahren Heinz Renneberg und Heinz Kawald am 9. Juli im Doppelzweier bei der Gebietsmeisterschaft in Henrichenburg nach Hause. Unser Bootshaus wird zur Außenstation eines Lazaretts umfunktioniert, dass in der benachbarten Hafenschänke untergebracht ist.

**1945** Alles liegt in Trümmern! Die Luftangriffe der Alliierten haben das Jugendbootshaus zerstört. Das gesamte Bootsmaterial ist vernichtet. Der Ruderverein existiert nicht mehr. Die Besatzungsmächte verbieten sofort nach Kriegsende jede sportliche Aktivität und Zusammenschlüsse mehrerer Personen zu irgendeiner Gemeinschaft. Trotzdem kommen Ruderer zusammen. Sie haben keinen Verein, keine Satzung, keinen Vorstand, kein Bootshaus und keine Boote. Aber sie scheren sich den Teufel um das Verbot der Besatzer und bauen aus den Trümmern notdürftig das Bootshaus wieder auf. Einige Bootswracks werden wieder kunstvoll zusammengeflickt, sogar ein Rennvierer ist dabei, zwar nicht rennfähig, aber das Boot säuft wenigstens nicht ab. Daran, dass wir eigentlich das 25. Jubiläum der Vereinsgründung begehen müssten, denkt niemand.

**1946** Ende März heben die Bestatzungsmächte das Vereinsverbot auf. Bei der, vom Studienrat Mönikes einberufenen Vollversammlung am 31. März in der Gaststätte Brandt am Machensplatz, schließen sich die „Freie Rudervereinigung“, der „Schülerruderverein“ und der „Ruderverein 1920“ zum „Ruderverein Gelsenkirchen“ zusammen. Und gerudert wird auch wieder - obwohl nichts mehr ist, wie es war. Bei der Regatta auf dem Rhein bei Homberg am 23. Juni stören keine Schiffs-schrauben, denn der Schiffsverkehr liegt weitgehend brach, weil Brückenteile im Wasser liegen. In geliehenen Booten der Gastgeber siegen der leichte Vierer mit Steuermann und der Achter. Zurück nach Hause geht's zu Fuß, per Fähre, weiter zu Fuß und ein Stück mit der Eisenbahn nach Essen. Dort ist Feierabend und ein Teil der Ruderer übernachtet in einem Luftschutzbunker. Die anderen marschieren trotz Verbot bei strömenden Regen nach Hause, pitschnass, aber doch froh und glücklich.

**1947** Im Bootshaus an der Uferstraße ist lediglich die Hausmeisterwohnung im Erdgeschoß bewohnbar. Der gesamte Trainingsbetrieb wird unter der Leitung von Seppel Labonté vom Jugendbootshaus abgewickelt, wo inzwischen 2 Bootshallen stehen.



Unsere Ruderer auf Wanderfahrt 1941



Trainingsbesprechung 1941/42



Trainer Seppel Labonté prüft die korrekte Bootspflege



**1947** Bei der ersten Deutschen Meisterschaft der Nachkriegsgeschichte in Mannheim fährt der Vierer ohne Steuermann mit Kawald, Senk, Lowitsch und Wiegand die erste Deutsche Meisterschaft für den RVG ein. Im Vierer mit Steuermann Breilmann werden sie Vizemeister.

**1948** Am 23. Januar stirbt unser 1. Vorsitzender Aloys Mönikes, Fritz Steinkamp tritt seine Nachfolge an. Auch unsere Ruderer hungerten, wie der Rest der Bevölkerung.

„Infolge von erheblichen Ernährungsschwierigkeiten lassen die Kräfte langsam nach, die Umstellung auf die lange 2000-m-Strecke bekommt insbesondere den leichten Leuten im schweren Vierer nicht“, heißt es dazu in unserer Chronik. Im Mitteilungsblatt des Rheinisch-Westfälischen Regattaverbandes berichtet Seppel Labonté über die Situation in Gelsenkirchen: „Wir haben noch ganze 7 Ruder, morsche, alte Dinger, von denen wir nicht wissen, ob sie heute oder morgen durchgerissen werden. Deswegen sind wir auf Trainingsmöglichkeiten in Bochum, Dortmund und Duisburg angewiesen. Wir können nur auf Regatten starten, wenn uns Leihboote zur Verfügung gestellt werden“. Labonté wusste, dass unsere Ruderer in Flörsheim willkommene Gäste waren. Im Leihvierer siegen am 16. Mai 1948 bei der großen Pfingstregatta Strunden, Eichholz, Renneberg und Hestermann mit Steuermann Breilmann. Die Hügelregatta am 12./13.6. nahm das Blatt „Rudersport“ zum Anlass für einen Bericht: „Den Vogel schoss der RV Gelsenkirchen ab nämlich mit Siegen im Ersten Seniorenvierer mit und ohne Steuermann, im Leichtgewichts-Senioren-Vierer mit und ohne Steuermann und schließlich im Leichtgewichts-Senioren-Achter.“

**1949** Das erste neue Boot kann dank der Spende einiger weniger Mitglieder und Gönner angeschafft werden. Leider erweist sich der Rennvierer aus Zedernholz später als äußerst rissanfällig. Im Laufe des Jahres wird die Situation der Bootshäuser prekär. Wir müssen das Gelände der Jugend räumen, weil es für industrielle Zwecke (Aral) benötigt wird. Unsere gesamte Aufbaukraft haben wir also ins falsche Objekt gesteckt! Das Haus an der Uferstraße wird notdürftig wieder hergerichtet. Da es auf städtischem Grund steht und keinerlei vertragliche Sicherheiten mehr bestehen, kann auch hier nicht ausgeschlossen werden, dass wir eines Tages unseren Standort verlieren. In einer außerordentlichen Vollversammlung wird daher der Verkauf des Hauses an die Stadt Gelsenkirchen erörtert, um aus dem Erlös Wiederaufbauarbeiten und die Beschaffung dringend notwendiger Boote zu finanzieren.

**1950** Zum ersten Mal seit dem Krieg trainiert wieder eine Frauenmannschaft beim RVG. Gisela und Inge Fünfstück sowie Lore Breilmann und Inge Wahlen gewinnen mit Steuerfrau Hanneltraud Walter die Rennen in Bochum und Essen-Hügel. Auch der normale Trainingsbetrieb kann wieder aufgenommen werden. Dank eines Darlehns des Landessportbundes können zwei Zweier, ein Rennvierer, ein Übungseiner und zwei Gigvierer angeschafft werden. Der Ruderverein ist 30 Jahre alt.



Meistervierer o. St. 1947

**1950** In der Festschrift werden 404 Siege als Bilanz der Vereinsgeschichte festgehalten.

**1951** Sportlich geht es bergauf. Am Ende der Saison verbucht der RVG 31 Siege. Renneberg und Eichholz starten bei der Stuttgarter Jubiläumregatta am 27. Mai erstmals im Zweier ohne und gewinnen überlegen. Am 29. Juli schlagen die beiden beim Dreiländerkampf in Wien die Boote aus Jugoslawien und Österreich um drei Längen. Am 12. August werden sie Deutscher Meister im Zweier ohne. Im Doppelzweier werden Jochen Pragal und Karlheinz Stöbe am 22. September in Berlin Deutsche Jugendmeister.

**1952** Am 3. Mai 1952 wird das Trainingsmotorboot „Gelsenkirchen“ in Dienst gestellt. Heinz Eichholz und Heinz Renneberg schlagen bei den Deutschen Meisterschaften in Duisburg am 29. Juni ihre Konkurrenten und sichern sich ihren zweiten Meistertitel in Folge. Mit diesem großen Erfolg qualifiziert sich zum ersten Mal eine Mannschaft des RVG für die olympischen Spiele. Aber schon im Vorfeld gibt es erste Unstimmigkeiten. Der DRV weigert sich aus Kostengründen unseren Trainer Seppel Labonté mitzunehmen. Helsinki selbst wird zur bitteren Enttäuschung. Im Vorlauf führt der Zweier zunächst über dreiviertel der Strecke, dann schwinden die Kräfte, weil Schlagmann Eichholz krank ist. Nach dem Rennen befällt ihn Nesselfieber mit starken Gelenkschwellungen. Der Mannschaftsarzt erteilt Startverbot für den Zwischenlauf. Aus der Traum vom olympischen Erfolg! Die anderen sportlichen Ereignisse dieses Jahres verblassen etwas vor dem Hintergrund der Olympiateilnahme. Am 9. August muss sich der Hestermann-Vierer beim Dreiländerkampf in Essen mit einem zweiten Platz begnügen. Er hat seinen Leistungszenit weit überschritten.

**1953** Bauen vor Rudern so könnte das Motto dieses Jahres lauten. Nach dem Verkauf des Bootshauses an der Uferstraße an die Stadt, wird zunächst die viel zu klein gewordene Bootshalle abgerissen. 85 Mitglieder leisten tausende von Arbeitsstunden um eine neue Halle mit Umkleide- und Duschtrakt zu erstellen. Unsere Meister Renneberg/Eichholz müssen sich bei der DM als zweiter geschlagen geben. Sportlich gesehen ist man aber mit 14 Siegen nicht unzufrieden. Die Mannschaftskilometer sind mit 40543 etwas rückläufig. (1952: 53900 km ; 1951 46800 km)

**1954** Die Clubräume sind bei der Jahreshauptversammlung am 23. Januar noch nicht nutzbar. Deshalb wird der neue Vorsitzende Willi Zank in der Gaststätte Brandt am Machensplatz als Nachfolger von Werner Hustert gewählt. Bei verschiedenen Regatten sind die Senioren Zweier mit den Altmeistern Renneberg/Eichholz und Hestermann/Vogelely erfolgreich, sie gewinnen auch gemeinsam im Vierer ohne und mit Steuermann Gustav Brandau.

**1955** Der RVG kann seinen 500. Regattasieg verbuchen. Allerdings schneiden unserer Ruderer in diesem Jahr mit insgesamt nur 9 Siegen eher mäßig ab. Die wieder von Seppel Labonté organisierten



Heinz Renneberg & Heinz Eichholz, 1951 und 1952 Deutsche Meister im Zweier o.St. - Olympiateilnehmer 1952 in Helsinki



Heinz Renneberg & Heinz Eichholz beim Training



**1955** Wanderfahrten führen die Teilnehmer nach Dänemark, auf die Weser und die Ems. Am 3. September feiert der Allensteiner Ruderverein sein 50 jähriges Bestehen in unseren Räumen. Neben den Ostpreußen und vielen Gelsenkirchener Ruderern ist auch Oberbürgermeister Robert Geritzmann zu Gast.

**1956** Ende April wird der Totengedenkstein am Bootshaus eingeweiht. Auf Anregung des RVG wird die Arbeitsgemeinschaft der Kanalrudervereine wiederbelebt, die Alfred Kochs in den zwanziger Jahren gegründet hatte. Die erste Kanalregatta nach dem Krieg wird am 30. September ausgetragen. Im Mittelpunkt steht der Erfolg des „Alfred-Kochs-Achter“ mit Kawald, Hestermann, Krämer, Müller, Braukmann, Stöbe, Renneberg, Eichholz und Steuermann Brandau. Auf der Jahreshauptversammlung löst Dr. Hans Strunden den 1. Vorsitzenden Willi Zank ab, der sich nicht mehr zur Wahl stellt. Mit dem Rekord von 59202 Mannschaftskilometer kann Ende des Jahres eine stolze Fahrtenbilanz gezogen werden.

**1957** Die Gelsenkirchener Regatta verzeichnet mit 847 Teilnehmern aus 45 Vereinen eine Rekordbeteiligung. „Eine glanzvolle Regatta“, schreibt die Tagespresse über die Veranstaltung, die ohne organisatorischen Probleme über die Bühne geht. Bei der Jahreshauptversammlung am 16. November werden Seppel Labonté zum Ehrenvorsitzenden sowie Heinz Eichholz und Heinz Renneberg zu Ehrenmitgliedern ernannt.

**1958** Die Altmeister Renneberg und Eichholz, beide mittlerweile 31 Jahre alt, bilden mit Heinrich und Bitomski vom RV Emscher eine Vierer-Renngemeinschaft. Sie starten ausschließlich bei erstklassigen Rennen und siegen u.a. in Kettwig, Mülheim, Frankfurt und Offenbach, wo Heinz Renneberg seinen 100. Regattasieg feiert. Bei der JHV wird Ernst Trappmann zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt.

**1959** Über Duisburg, Datteln, Henrichenburg starten im Frühjahr drei Vierer zu einer Wanderrundfahrt. Auf dem Rhein treibt das Boot „Volker“, vom starken Schiffsverkehr behindert, vor eine Ankerkette. Ergebnis: Totalschaden. Die Gelsenkirchener Kanalregatta am 7. Juni übertrifft alles bisher da gewesene: 1296 Aktive sind am Start, neue Rekordteilnahme! Eher Zufall als Absicht führen zur Geburtsstunde des Zweiers Renneberg/Knubel. Wegen der ständigen Wechselschicht von Heinz Renneberg wird in jeder Mittagsschichtwoche auf Kleinboote ausgewichen. Beim Start in Hamburg sollte eigentlich Stöbe den zweiten Platz einnehmen, doch weil Renneberg in der Woche zuvor mit Knubel trainiert hatte, meldet man kurz vor dem Rennen einfach um. Der Zweier gewinnt das Rennen, der ebenfalls startende Seniorenvierer landet nur auf Platz 2.

**1960** Das bislang erfolgreichste Jahr des RVG mit der Goldmedaille für das Team Heinz Renneberg/Bernhard Knubel und Steuermann Zerta bei den olympischen Spielen in Rom. Dabei musste das Team hart für die Olympiaqualifikation kämpfen.



Siegerehrung im Zweier, Überreichung der Goldmedallien durch Avery Brundage - Olympiade Rom 1960

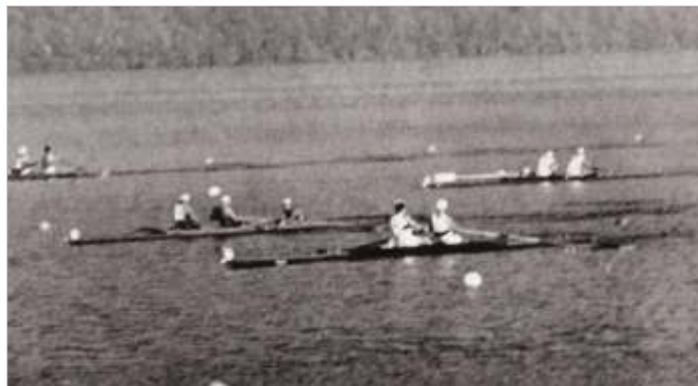


Triumphaler Empfang unserer Olympiasieger in Gelsenkirchen 1960



Der Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Gelsenkirchen

**1960** Noch Ende Juli unterlag der RVG-Zweier knapp der Mannschaft von Etuf Essen bei den Deutschen Meisterschaften. Doch schon eine Woche später wurde die Fahrkarte nach Rom mit einem Sieg über die Konkurrenz von der Ruhr eingelöst. Wie die Presse berichtete, war das Kopf-an-Kopf Rennen mit dem russischen Zweier auf dem Albaner See eines der spannendsten der gesamten Olympiaregatta. Nach 2000 m und einer knappen Sekunde Vorsprung hieß es Gold für Deutschland! Stolz und glücklich stehen die Ruderer des RVG Renneberg, Knubel und Zerta ganz oben auf dem Treppchen. Zu Hause werden unsere Olympioniken schon auf dem Düsseldorfer Flughafen von ihren Angehörigen und Oberbürgermeister Geritzmann begeistert empfangen. In Gelsenkirchen selbst drängeln sich hunderte von Menschen in der Bahnhofsvorhalle, um einen Blick auf unsere Olympiasieger zu ergattern. Mehrere tausend begeisterte Menschen warten auf dem Bahnhofsvorplatz in Gelsenkirchen und bereiten Renneberg, Knubel und Zerta einen rauschenden Empfang. Beim Jubiläumsball zum 40<sup>igsten</sup> Jahrestag der Vereinsgründung werden Hermann Hestermann, Heinz Kawald und Bernhard Knubel mit der goldenen Leistungsnadel ausgezeichnet. Zum krönenden Abschluss des Jahres am 9. Dezember erhalten unsere Olympiasieger die höchste deutsche Sportauszeichnung, das Silberne Lorbeerblatt, aus der Hand des Bundespräsidenten Heinrich Lübke.



Finale im Zweier m. Stm., auf dem Albaner See 1960  
Deutschland vorn; daneben Rußland



Überreichung des Silbernen Lorbeerblattes durch den Bundespräsidenten Heinrich Lübke - Dezember 1960

**1961** Bei der Jahreshauptversammlung am 21. Januar wird Bernhard Knubel zum Ehrenmitglied ernannt. Am 1. Juni tauft OB Geritzmann den Vierer m. St. „Glückauf“, den Zweier m. St. „Baltrum“, den Gig-Doppelzweier „Graf Bismark“ und den Skiff „Zottek“. Ein weiteres Skiff erhält am 14.10. den Namen „Alfred Kochs“. Die Regattasaison bringt mit 44 Siegen einen neuen Rekord. Der AH-Vierer, vornehmlich mit Senk, Pioch, Eichholz, Hestermann und Stm. Breilmann, ist alleine 12 mal erfolgreich. Renneberg/Knubel eilen ungefährdet von Sieg zu Sieg. Erst bei den Deutschen Meisterschaften am 6. August werden sie überraschend von Neuß/Jordan von Nassovia Höchst bezwungen und verpassen damit den Start bei den Europameisterschaften.



Olympiasieger 1960, Heinz Renneberg & Bernhard Knubel

**1962** Am 1. April wird beim Anrudern der Gigvierer „Wotan“ getauft. Bei der Langstreckenregatta am 22. desselben Monats errudert Dr. Hans Strunden seinen 50. Sieg. Mit Ihm sitzen im AH-Achter Kawald, Menze, Dr. Tolksdorf, Pioch, Senk, Eichholz, Hestermann und Stm. Breilmann. Die Gelsenkirchener Jugendregatta fällt ins Wasser, weil das Wasser- und Schifffahrtsamt kurzfristig die zuvor bedingt erteilte Genehmigung zurückzieht. Viel organisatorische Arbeit war damit vergebens und dem Verein entstand erheblicher finanzieller Schaden. Trotzdem konnte dank finanzieller Unterstützung durch die Stadt Gelsenkirchen im Herbst nach langen Verzögerungen der Werkstattbau mit 2 großen Hallen abgeschlossen werden.

**1963** Heinz Renneberg wechselt im Alter von 36 Jahren endgültig ins AH-Lager und fährt gleich 19 Siege

**1963** ein. Sein ehemaliger Zweierpartner Heinz Eichholz steht ihm mit 17 Erfolgen aber kaum nach. Dr. Hans Strunden folgt den beiden mit 12 ersten Plätzen. Die Ruderer des RVG sind bei insgesamt 18 Regatten am Start, die meisten Erfolge fahren allerdings die AH ein. In der Jahresbilanz des RVG stehen insgesamt 41841 Km.

**1964** In diesem Jahr verzeichnen die Ruderer des RVG 70 Starts bei insgesamt 15 Regatten. Allein die AH können bei 20 Rennen 17 erste Plätze belegen, 6 davon im Achter. AH-Schlagmann Hermann Hestermann fährt bei der Kieler Regatta seinen 100. Sieg ein.

**1965** Im April können wir einen VW-Bus und einen Spezialanhänger für Boottransporte anschaffen. Das erleichtert den Regattabesuch ganz erheblich. Unsere Ruderer nehmen an 21 Regatten teil und die Vielzahl der Starts zählt sich aus: 67 Siege in einem Jahr ist neuer Rekord für den RVG.

**1966** Höhepunkt des Jahres ist der Gewinn der Deutsche Jugendmeisterschaft in Ratzeburg Ende Juli durch den Vierer ohne mit D. und G. Gelissen, M. Prekau und Renneberg Junior. Erst mit dem Zielfoto konnten die Juroren ermitteln, dass unsere Jungen nach hartem Bord an Bord Kampf mit der Frankfurter Borussia die Nase vorn hatten. Im Oktober sperrt das Ordnungsamt der Stadt Gelsenkirchen die Bootshallen wegen Einsturzgefahr der äußeren Hallenwand und legt damit den gesamten Ruderbetrieb lahm. Als Ursache wird die unsachgemäße Aufschüttung zur Verbreiterung der Uferstraße ausgemacht. Die Schäden werden nach schwierigen Verhandlungen mit der Stadt in den folgenden Wochen und Monaten behoben.

**1967** Im Februar beschließt die JHV die Erhöhung der Mitgliederbeiträge. Erwachsene zahlen nun 9 DM statt 6 DM, für Jugendliche steigen die Beiträge von 2 DM auf 3 DM. Im Juni stirbt Wilhelm Steinsiepe. Der 87-jährige ist unser ältestes und zugleich eines der verdienstvollsten Mitglieder des Vereins. Zum Jahresende sieht sich der Vorstand gezwungen eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen. Der Grund ist eine allgemeine Vereinsmüdigkeit in Zusammenhang mit Unstimmigkeiten in der Vereinsführung. 64 Mitglieder beschließen nach hitzigen Debatten unter Vorsitz von RK Zank einen Ausschuss zu bilden. Dieser soll mit geeigneten Mitgliedern der JHV Vorschläge für die Bildung eines neuen arbeitsfähigen Vorstands unterbreiten.

**1968** Im Januar wählt die JHV Herbert Nick einstimmig zum neuen 1. Vorsitzenden. Die Langstreckenregatta am 28. April verzeichnet mit 220 Teilnehmern in 42 Booten aus 24 Vereinen ein ungewöhnlich gutes Meldeergebnis.

**1969** Mit Hilfe von Spenden werden die drei Jugendübungseiner „Max“, „Moritz“ und „Große Fresse“ angeschafft. Die Rennerfolge werden in diesem Jahr ausschließlich von der Jugend und den AH eingefahren.



100. ster Regattasieg von Hermann Hestermann  
20. Juni 1964 in Kiel



Regatta 1968



Am Bootssteg 1968



Vierer 1969

**1970** Am 17. Januar wird das Jubiläumsjahr mit dem traditionsreichen Winterfest gefeiert. Bei der Jugendregatta am 7. Juni präsentiert sich unser Bootshaus den Gästen in rundum erneuerten Zustand. 5 blitzsaubere Siege unserer Ruderer runden den guten Eindruck ab. Am 4. Juli geht mit der Anschaffung eines neuen Rennachters ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung. Frau Gretel Kochs tauft ihn auf den Namen „Alfred Kochs“.



Gretel Kochs bei der Taufe des Achters "Alfred Kochs" 1970

**1971** Unsere Jugendabteilung verzeichnet in diesem Jahr 22 Siege. Sehr erfreulich ist außerdem die Anschaffung eines neuen Motorbootes und eines Rennvierers.

**1972** Auf der JHV am 8. April will RK Nick nicht mehr für das Amt des 1. Vorsitzenden kandidieren. Die Neuwahl wird schwierig, weil von den vorgeschlagenen Kandidaten sich niemand zur Verfügung stellen will. Es wird ein Ausschuss gebildet, um bis Ende September einen neuen arbeitsfähigen Vorstand zu bilden. In diesem Jahr sterben die RK Hermi Dittelbach, Karl Gromölle und Adolf Müller.



Die RVG-Jugend 1971 mit dem neuen Achter

**1975** Rein auf die Zahlen bezogen, ist es das erfolgreichste Jahr des RVG. Es wurden 91.000 km gerudert und 112 Regattasiège eingefahren. Auf der JHV am 15. Februar stellt sich Ulrich Schneider nicht mehr zur Wahl des 1. Vorsitzenden. Als Nachfolger wird Heinz Mergenthal gewählt. Der Verein zählt 238 Mitglieder, darunter 116 Jugendliche. Außerdem konnte der Bootspark um einen Renndoppelvierer o.Stm., einen Zweier, einen Doppelzweier, einen Gigvierer und einen Einer erweitert werden.

**1976** Zu den herausragenden Leistungen zählen zwei 1. Plätze bei den Landesmeisterschaften der Schulen. Außerdem konnte der Bootsbestand um 7 Boote aufgestockt werden.

**1977** Die Zusammenarbeit mit den Schulen trägt Früchte, so dass wir mittlerweile drei Schülerruderriegen im RVG haben.



Der Achter "Alfred Kochs" im Einsatz 1971

**1978** Auf der JHV werden zwar einige neue Vorschläge für den ersten Vorsitzenden gemacht, aber niemand erklärt sich bereit die Aufgabe zu übernehmen, so dass RK Mergenthal wiedergewählt wird.

**1980** Auf der JHV am 19. Januar wird der Grundstein für einen Neubeginn gelegt, nachdem der Verein im Vorjahr nur kommissarisch geleitet wurde. RK Gustav Brandau wird zum ersten Vorsitzenden gewählt. Herausragender Ruderer in diesem Jahr ist Th. Brückner, der bei der Testregatta des DRV das Halbfinale erreicht.

Bei den Jugendlichen zeichnen sich S. Knubel und Th. Chrzon aus, die beim Bundesentscheid J. u. M. in Rüsselsheim den ersten Platz belegen. Die AH befahren die Seen der Holsteinschen Schweiz, die Jugendabteilung fährt nach Frankreich.



**1981** Unsere Ruderer erringen 47 Siege, besonders hervorzuheben ist wiederum der erste Platz von Knubel/Chrzon beim Bundesentscheid in Berlin. Außerdem wird zum ersten mal ins Bootshaus eingebrochen.

**1982** M. Chrzon qualifiziert sich für den Bundesentscheid der J. u. M. in Deggendorf und ist hier erfolgreich. Die Wanderfahrt der AH geht dieses Jahr über Fulda und Weser. Eine Mannschaft von Jugendlichen berudert die Donau von Ulm bis Regensburg.

**1983** Das sportliche Ergebnis am Ende des Jahres fällt schwächer aus als im Vorjahr. Am erfolgreichsten waren unsere Junioren O. Schwarz, S. Knubel, A. Hohmann und Stm. V. Bonefaß. Unser jüngster, Michael Chrzon, kann sechs Siege für sich verbuchen.

**1984** Der RVG nimmt an insgesamt 52 Rennen teil. Dabei konnten 12 Siege, 13 zweite Plätze und 18 dritte Plätze erreicht werden. Die AH starten zu einer Wanderfahrt auf der Mosel von Trier nach Koblenz.

**1985** Im Januar erhält Heinz Eichholz den Gelsenkirchener Stadtteller für seine besonderen Verdienste um den Sport in unserer Stadt. Unsere Ruderer fahren in diesem Jahr 20 Siege ein. Auf dem Herbstfest am 2. November tauft Lore Stöber einen Renneiner auf den Namen „Reni“ in Gedenken an die 1980 verstorbene Ruderkameradin Reni Strunden.

**1986** Am 14. August stirbt Seppel Labonté. P. Friedrich / B. Naendorf nehmen am Eichenkranzrennen in München teil und kommen bis in den Hoffnungslauf. Der Nachwuchs in der Jugendklasse war ebenfalls erfolgreich. H. Borchert qualifiziert sich für den Bundesentscheid der J. u. M. in Wolfsburg und erreicht dort den zweiten Platz.

**1987** Drei Wanderfahrten führen unsere Ruderer zweimal zum Main und einmal auf die Lahn. Die Kilometerleistung der Aktiven bei Trainings- und Wanderfahrten liegt am Jahresende bei 21550 km.

**1988** Erstmals seit 1960 nimmt wieder ein Ruderer, der beim RVG das Rudern erlernt hat, an den olympischen Spielen teil. RK Thomas Domian wird Goldmedaillengewinner im Deutschlandachter. Die RK Dirksmeyer, Sprayc und Glaser nehmen am 100 Km-Rennen über den Rhein und die Ijssel bis Deventer teil. Der Gig-Vierer musste hochseetauglich aufgerüstet werden, trotzdem lenzte die Steuerfrau vom AVR Münster mit der Handpumpe hunderte Liter Wasser aus dem Boot. Unter 56 Teilnehmern belegten sie den dritten Platz. Auf der Kanalregatta in Wanne ist erstmals wieder ein Achter am Start und gewinnt.

**1989** In der Nacht vom 19. auf den 20. Februar wird erneut ins Bootshaus eingebrochen und Feuer gelegt. Am 27. Februar stirbt Dr. Paul Preute.



Die Ruderer vom RV Emscher kommen zum "Ostereier-Essen" immer wieder gerne



Seppel Labonté,  
gest. am 14. August 1986

**1990** Der RVG feiert sein 70 jähriges Bestehen. RK Th. Brückner qualifiziert sich für die DM in Duisburg Wedau und errudert sich einen hervorragenden 5. Platz. Die Wanderfahrt der AH führt in diesem Jahr über die Saar und die Mosel. Im September wird der Renneiner „Bernhard Knubel“ auf dem Rhein-Herne Kanal zerstört.

**1995** Der Ruderverein Gelsenkirchen feiert sein 75 jähriges Bestehen. Bei strahlendem Sonnenschein richtet der RVG als sportlichen Höhepunkt die bislang letzte Kanalregatta in Gelsenkirchen aus. Frederik Renneberg, der Enkel unseres Olympiasiegers und Sohn unsers Deutschen Jugendmeisters von 1966 gewinnt die Oberhausener Regatta im Junioreneiner.

**1997** Bei der Deutschen Meisterschaft erringen die Ruderkameraden Eichholz und Renneberg den Titel der besten Ruderer bei der DM in ihrer Altersklasse. Der Ruderverein nimmt mit einigen Booten an der Eröffnungsveranstaltung der Bundesgartenschau teil.

**1998** Der neue Vorstand mit dem 1. Vorsitzenden Herbert Glaser, Thomas Dirksmeyer, Achim Sprajc, Gregor Baukholt und Wolfgang Kwasnitza steht für einen neuen Anfang in Breitensport-Aktivitäten.

**1999** Der Tod von Heinz Renneberg am 21. Oktober im Alter von 72 Jahren ist ein großer Verlust für alle. Ein weiter Teil seines Lebens ist mit dem Rudersport eng verbunden, den er nach Wiederbeginn der Ruderregatten in Deutschland nach dem Krieg bis zu seinem Sieg auf der Olympiade 1960 in Rom aktiv mitgeprägt hat. Danach war er ein gesuchter und erfolgreicher Trainer von Spitzensportlern seiner Disziplin.

Das Herbstfest wurde erstmals mit einer vereinsinternen Vierer- und Achterregatta gefeiert. Mit dem Achter ging die Rennstrecke über 500 m im Müllerhafen. Mit dabei waren die ehemaligen Vereinsmitglieder Bernhard Hilbers und Alois Salamon, die für den RVG 1971-72 Vizemeister bei der Deutschen Jugendmeisterschaft im Zweier o.St. wurden.

**2000** Das Herbstfest wird auch in diesem Jahr mit einer internen Vier- und Achterregatta zu einem sportlich und gesellschaftlich schönen Ereignis.

**2001** Am 6. April 2001 verstarb Ruderkamerad Heinz Eichholz. Ein großer Teil seines Lebens ist mit dem deutschen Rudersport eng verbunden, dessen Erfolge er nach dem Krieg mit rund 300 Siegen auf nationaler und internationaler Ebene und mit der Teilnahme an den olympischen Spielen 1952 im Zweier in Helsinki maßgeblich mitgetragen hat. Am 5. Mai 2001 vertraten die Ruderkameraden Beverungen, Dirksmeyer, Glaser, Kwasnitza, Sprajc, Temmesfeld und Thalmann den Ruderverein bei der „Tour de Ruhr“, einer Veranstaltung im Rahmen des Tags des Rudersports. Vom Start in Schwerte ging die 102,5 km lange Strecke über den Hengsteysee durch eine herrliche Landschaft bis nach Wetter. Dabei waren drei Wehre zu überwinden. Die Ruderkameraden Beverungen, Glaser, Kwasnitza, Sprajc und Temmesfeld ruderten außerdem noch um die „Hartkortsee Trikolore“, ein Rundkurs um den See mit Start und Ziel RC Westfalen Herdecke.



Heinz Eichholz & Heinz Renneberg 1997



Die RVG-Herren im Achter, Bottrop 2004



Das Bootshaus des Rudervereins Gelsenkirchen e.V.



**2002** Mit einem Tag der offenen Tür wirbt der RVG um neue Mitglieder zu gewinnen. Beim Herbstfest sorgt das finnische Kirchboot für viel Spaß bei den Besuchern.

**2003** Am 12. Oktober startete der Ruderverein Gelsenkirchen im Vorstandsviererrennen bei der Kanalregatta in Waltrop mit dem 1. Vorsitzenden Herbert Glaser, Thomas Dirksmeyer, Achim Sprayc und Wolfgang Kwasnitza. Leider verloren wir knapp gegen die Vorstände des RV Waltrop und der RG Bottrop. Trotzdem hat es allen Beteiligten viel Spaß gemacht.

**2004** Am 17. Juli feierte die RG Bottrop ihren 50. Geburtstag. Sportlicher Höhepunkt waren die Rennen um den Bottroper Stadtachterpokal. Das Finale gewannen die Duisburger Ruderer. Als Einlage gab es ein Drachenbootrennen, bei dem die Gelsenkirchener Ruderkameraden Glaser und Temmesfeld die Mannschaft der RG Bottrop verstärkten. Am 28. und 29. August fand das erste Gelsenkirchener Hafenfest statt. Gemeinsam mit der Schule für Sportschiffahrt sorgte der Ruderverein für buntes Treiben rund um den Bootssteg. Hauptattraktion waren die Hafenrundfahrten der Schule für Sportschiffahrt. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, um sich mit dem Rudersport bekannt zu machen. Neben schweißtreibender Arbeit auf dem Ergometer stiegen einige Besucher auch ins Ruderboot und machten eine Schnuppertour im Hafen.

**2005** Vom 8. bis zum 10. Juli lockte das zweite Gelsenkirchener Hafenfest hunderte von Besuchern ans Bootshaus. Neben einem Prominentenrennen begeisterte vor allem das Drachenbootrennen gegen den Kanuclub Gelsenkirchen die Zuschauer. Trotz einiger Startschwierigkeiten hatten unsere Ruderer gegen die Kanuspezialisten letztlich die Nase vorn.

**2008** Im April 2008 stellt sich der RVG am Schalker Gymnasium vor, um mehr Jugendliche aus Gelsenkirchen für den Rudersport zu begeistern. Am 3. Mai startet RK M. Becker im Junioren-Einer bei der Bremer Regatta und erreicht den zweiten Platz, hinzu kommt noch ein Sieg beim Ruhrsprint Ende August in Bochum.

**2009** Der RVG weiht am 19. April beim Anrudern den neuen Bootssteg ein, dessen Anschaffung die Stadt Gelsenkirchen mit 14000 € gefördert hat. Die Werkstatt musste wegen baulicher Mängel abgerissen werden. Viele Boote werden vorübergehend in der alten Kaserne an der Adenauerallee eingelagert. Der Neubau, der durch die Stadt Gelsenkirchen unterstützt wird, ist für das kommende Jahr geplant. Die Jugendarbeit wird durch Kontakte zu den Schulen weiter intensiviert. Die Ruderer des RVG haben 14 Rennen bestritten. In der Bilanz stehen 6 Siege sowie 5 zweite Plätze.

**2010** Der RVG wird 90! The same procedure...? Nein, mit einer Jubiläumsregatta am 31. Oktober 2010 und einem Herbstball am 13. November 2010 wird sportlich und gesellschaftlich Flagge gezeigt.



Besucher beim Hafenfest 2005 im finnischen Kirchboot



Bootstaufe beim Anrudern mit Bürgermeisterin Gabriele Preuss am 25.04.2010



Drachenbootfahren beim Hafenfest 2005



Manuel Becker, Sebastian Werk, Lars Peters und Linda Battling nach Ihren Siegen beim Ruhrsprint, Witten 11.07. 2010

**2010** Der Verein zählt im Jubiläumsjahr (Stichtag 26. Mai) 110 Mitglieder, rund ein Drittel davon sind Jugendliche. Mit der Ausstellung des Gelsenkirchener Künstlers Casahombre im Bootshaus leistet der Club seinen Beitrag zum Kulturhauptstadtjahr.

Da der Untergrund der ehemaligen Werkstatt mit Teeröl verseucht war, musste der Boden mit großem Aufwand ausgehoben und entsorgt werden. Dies verschlang den Grossteil der bereitstehenden Mittel, so dass der RVG nun erstmal ohne Werkstatt auskommen muss.

Sportlich aber haben die Aktiven des RVG in diesem Jahr den positiven Aufwärtstrend fortgesetzt. In der Regattabilanz stehen zehn 1. Plätze, fünf 2. Plätze sowie vier 3. Plätze.



Der neue Bootssteg

**Fielmann: Günstig ist gut,  
garantiert günstig ist besser.**

**Fielmann gibt Ihnen die Geld-zurück-Garantie.** Sehen Sie das gleiche Produkt innerhalb von sechs Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann den Artikel zurück und erstattet den Kaufpreis.

**Und Fielmann gibt drei Jahre Garantie auf alle Brillen. Auch auf Kinderbrillen.** Denn bei Fielmann kaufen Sie bewährte Qualität. Die Fassungen der Fielmann-Collection haben die Gebrauchsprüfung nach EN ISO 12870 erfolgreich durchlaufen.

**Brille: Fielmann.** Mehr als 600x in Europa. Auch in Ihrer Nähe: Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 15.

Mehr unter [www.fielmann.com](http://www.fielmann.com)

**Brille: Fielmann.**



## Nachwort

Die Festschrift zum 90-jährigen Bestehen des Rudervereins Gelsenkirchen 1920 e.V. konnte nur durch die aktive Mithilfe des Vorstandes, der Jugendsprecherin Carina Kosmala sowie zahlreicher Mitglieder verwirklicht werden, die mir Rede und Antwort standen und die bei der Fotorecherche geholfen haben. Dafür möchte ich mich ausdrücklich bedanken.

Außerdem gilt mein Dank auch unseren Sponsoren der BWP Planungsgesellschaft für Industrie- und Haustechnik mbH, Fielmann, der GFT Gesellschaft für Elektro- und Sicherheitstechnik mbH und der Zoom Erlebniswelt, ohne deren finanzielle Hilfe dieses Heft nicht entstanden wäre. Und nicht unerwähnt sollte auch bleiben, dass uns die Stadt Gelsenkirchen und der Nordrhein-Westfälische Ruderverband im Jubiläumsjahr in vielfältiger und sehr dankenswerter Weise unterstützt haben.

Bei der Arbeit zu dieser Festschrift bin ich, Jahrgang 1959, auch auf die Vergangenheit des Gelsenkirchener Rudervereins in der Nazizeit aufmerksam geworden. Eine echte, tiefer gehende historische Aufarbeitung war mir nicht möglich. Dazu hätte es einer weitergehenden Recherche auch in anderen Archiven bedurft. Deshalb blieb der Blickwinkel beschränkt auf das persönliche Erleben unserer Mitglieder und die Erkenntnisse aus unserem Archivmaterial.

Dieses Heft erhebt nicht den Anspruch, eine vollständige Chronik und Darstellung aller Ereignisse und Persönlichkeiten wiedergeben zu können, die den Verein und den Rudersport in Gelsenkirchen geprägt haben. Ich bitte daher nachzusehen, wenn die Darstellung lückenhaft geblieben ist und die Leistungen Einzelner nicht den entsprechenden Raum gefunden haben. Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Lesern, vor Allem viel Freude und gute Unterhaltung bei der Lektüre.

Peter Aleweld

Gelsenkirchen im Oktober 2010

## PANGUNG Tropengarten Ryokan Seeterrassen



## DINNER IN ASIEN



Die Abend-Restaurants PANGUNG Tropengarten und RYOKAN Seeterrassen entführen Sie auf eine geschmackvolle Reise rund um die Welt! Genießen Sie Junge eurasische Küche, gepaart mit bodenständigen, westfälischen Spezialitäten: Ganz leicht als Snack, anspruchsvoll à la carte oder romantisch mit einem Candlelight-Dinner für zwei.

Auch für Ihre Veranstaltungen bieten wir den perfekten Rahmen! Ob Hochzeit oder Firmenveranstaltung, Vereinsfest oder Familienfeier – gerne erstellen wir in Absprache mit Ihnen mehrgängige kulinarische Menüs sowie individuelle Buffets. Lassen Sie sich begeistern von überraschenden Kreationen in unverwechselbarem, exotischem Ambiente.

**ZOOM**  
ERLEBNISWELT

PANGUNG Tropengarten & RYOKAN Seeterrassen - Die Restaurants in der ZOOM Erlebniswelt  
Blickstraße 64 | 45899 Gelsenkirchen | Telefon 0209 / 954 - 5288 | Öffnungszeiten: Di - So, 18 Uhr - 23 Uhr Montag Ruhetag  
[www.zoom-erlebniswelt.de](http://www.zoom-erlebniswelt.de)



## Ruderverein Gelsenkirchen 1920 e.V.

Bootshaus:  
Uferstraße 5  
45881 Gelsenkirchen

Postanschrift:  
Postfach 102240  
45822 Gelsenkirchen

Telefon: +49 (0)209 - 43245  
Telefax: +49 (0)209 - 70292939

E-Mail: [info@ruderverein-gelsenkirchen.de](mailto:info@ruderverein-gelsenkirchen.de)  
Internet: [www.ruderverein-gelsenkirchen.de](http://www.ruderverein-gelsenkirchen.de)



Gesellschaft für  
Elektro- und Sicherheits-Technik mbH

Ihr Qualifizierter Innungsfachbetrieb  
für Elektrotechnik

Wir bieten Ihnen  
DIN EN ISO 9001:2008 qualifizierte

Elektrotechnik,  
Sicherheitstechnik,  
Glasfaser- und Datentechnik,

Wartung und Service  
aus einer Hand.

Sprechen Sie mit uns.



VdS  
zertifiziert für  
Brandmeldeanlagen  
gemäß DIN 14675



Am Lichtbogen 40 • 45141 Essen • Tel. 02 01 - 80 66 83 -0

[www.gft-essen.de](http://www.gft-essen.de)

**GELSEN-NET**  
Emscher Lippe Digital